

15374 Eggersdorf b. Müncheberg (MOL)

[~19 km w 15306 Seelow; UTM: U33 439 5814]

Eggersdorf hat kein bekanntes Gründungsdatum und es unterscheidet sich in der Hufenzahl von umliegenden Orten, die meist schlesische Gründungen sind. Im Jahre 1288 erfolgte die erste urkundliche Erwähnung als „Egghardestorp“. Wegen der abweichenden Hufenzahl ist es möglich, dass Eggersdorf schon vor der Landschenkung des schlesischen Herzogs Heinrich I. 1225 an die beiden Zisterzienserklöster Leubus und Trebnitz (beide nahe Breslau gelegen) existiert hat. Der Ortsname geht wahrscheinlich auf den Personennamen „Egghard/Egghard“ zurück, bei dem es sich um den Dorfgründer gehandelt haben könnte. Der Ort hatte ursprünglich 54 Hufen Land, davon hatten 4 Hufen der Pfarrer und eine Hufe die Kirche. Nach dem 30jährigen Krieg lagen 28 Hufen wüst. 1728-1730 kam es zu einer Heuschreckenplage. Um 1900 existierten in Eggersdorf 18 bäuerliche Betriebe.



Die heute existente Kirche ist ein Bau aus unregelmäßigem Feldsteinmauerwerk mit Ziegelsteinbeimengungen aus dem 14./15. Jh. Das Schiff scheint nachträglich im Westen verkürzt worden zu sein. Dadurch weist der Bau die Besonderheit auf, dass der Chor länger als das Schiff ist.. Der Ostgiebel des Chores ist aus Backstein mit einer Blendengestaltung im Stil des 14./15. Jh. Der verputzte Turm stammt aus der ersten Hälfte des 19. Jh. Der Kanzelaltar ist 1746 geschaffen worden. Die Brüstungsfelder des mehrseitigen Kanzelkorbs sind mit Bildern Christi und der Evangelisten geschmückt.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Müncheberg, Schönfeld (LOS), Tempelberg (LOS).

